



Werner Böhnke, Stiftungsratsvorsitzender der Stiftung Aktive Bürgerschaft, begrüßt die 200 Gäste zum Forum Aktive Bürgerschaft am 20. Mai 2016 in der DZ Bank in Berlin (01). Was tun die Bürgerstiftungs-Youngster gerade und was haben sie noch vor? Auch das wurde beim Forum Aktive Bürgerschaft diskutiert (02). Die Themeninseln ‚Bürgerstiftungen aktiv für Flüchtlinge‘ boten Gelegenheit zum gezielten Austausch (03). Dr. Stefan Nährlich, Geschäftsführer der Stiftung Aktive Bürgerschaft (li.), und Dr. Peter Hanker, Vorstandsvorsitzender der Stiftung (04).

# Teamplayer: Bürgerstifter

In Deutschland begehen die Bürgerstiftungen in diesen Monaten ihr 20-jähriges Jubiläum. Trotz Niedrigzinsen haben sie sich als vitales Stiftungsmodell erwiesen. Was die Stiftungen mit den Genossenschaftsbanken verbindet und warum bürgerschaftliches Engagement aktueller ist denn je.

Bürgerstiftungen verzeichnen in Deutschland eine Erfolgsgeschichte. Seit 1996 haben sich Idee und Konzept dieser Stiftungen in Deutschland etabliert. Aus privater Initiative engagieren sich bisher in fast 400 Orten und Regionen solche ‚Stiftungen von Bürgern für Bürger‘. Etwa 50.000 Menschen sind in Gremien oder Projekten engagiert, sind Stifter, Spender oder haben unter dem Dach von Bürgerstiftungen Partnerstiftungen gegründet.

## Lösungen für die Zukunft

Tatkräftiges ehrenamtliches Engagement, Spendeneinnahmen und die Zusammenarbeit mit vielen Partnern ermöglichen es den Bürgerstiftungen, auch in Zeiten niedriger Zinsen nachhaltig zu arbeiten. Nicht nur das: Die Summe der jährlichen Zustiftungen an Bürgerstiftungen ist fast dreimal so hoch wie die jährlichen Spendeneinnahmen. Auch als Stiftungsmodell haben die Bürgerstiftungen nichts von ihrer Attraktivität verloren, eher im Gegenteil.

Stiften hat nach wie vor Konjunktur und das soll auch in Zukunft so bleiben, allerdings nicht mehr so häufig in Form einer rechtsfähigen Stiftung. Dies prognostiziert eine Studie von Roland Berger aus dem Jahr 2014. Mit Stiftungsfonds und Treuhandstiftungen machen die Bürgerstiftungen den Weg zur eigenen,



aber rechtlich unselbstständigen Stiftung unter dem Dach der Bürgerstiftung frei. Mit eigenem Namen, allen steuerlichen Möglichkeiten, aber im Kreis von Gleichgesinnten und zu geringen Kosten. Bereits heute verwaltet ein Drittel der Bürgerstiftungen über 600 weitere Partnerstiftungen.

Viele Menschen und Firmen wollen sich engagieren, viele Projekte, Vereine und Initiativen brauchen Unterstützung. Anders als in der Wirtschaft finden aber Angebot und Nachfrage hier nicht automatisch zueinander. Hilfe und Helfer müssen zusammengebracht werden und das setzt fundierte Kenntnisse und Erfahrungen voraus. Je länger Bürgerstiftungen bestehen, desto größer sind die gewonnenen Kompetenzen, desto wirkungsvoller ist die Koordination. Vielerorts entwickeln sich Bürgerstiftungen als erste Ansprechpartner rund um das Thema Engagement.

### Erfolgreiche Teamplayer

Wie Genossenschaften basieren Bürgerstiftungen auf dem Kooperationsgedanken. Und das sogar in doppelter Hinsicht. Zum einen geben langfristig viele Spender und Stifter finanzielle Zuwendungen in einen gemeinsamen Etat. Der amtierende Vorstand einer Bürgerstiftung entscheidet über die konkrete

Mittelverwendung. Er legt also fest, welche Projekte gefördert werden und welche Maßnahmen und Programme durchgeführt werden. Vielfach wollen aber Zustifter auch selbst entscheiden, welche Projekte sie unterstützen oder mit eigenen Ideen aktiv werden. Ihre Instrumente sind dann sogenannte Partnerstiftungen unter dem Dach einer Bürgerstiftung. Auch hier kooperieren die eigenständigen Partnerstiftungen sowohl miteinander, als auch mit ihrem Dach, der Bürgerstiftung.

Das Thema des bürgerschaftlichen Engagements ist aktueller denn je. In Zeiten starker Zuwanderung nach Deutschland zeigt sich sowohl die Notwendigkeit als auch die Leistungsfähigkeit von Bürgerstiftungen. Auch in Zukunft ist Deutschland auf das Engagement und die Mitgestaltung seiner Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Genossenschaftsbanken haben dies frühzeitig erkannt und bereits 1997 mit der Aktiven Bürgerschaft ein Kompetenzzentrum für bürgerschaftliches Engagement geschaffen. Zahlreiche Volksbanken und Raiffeisenbanken engagieren sich vor Ort für Bürgerstiftungen. Schirmherr der Stiftung Aktive Bürgerschaft ist der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR). ■

Text: Dr. Stefan Nährlich / Stiftung Aktive Bürgerschaft